

Bodendeck Unterhalt

Lebensdauer

- Die Lebensdauer eines Terrassenbodendecks hängt auch von den Bedingungen während der Nutzung ab. Für eine lange Lebensdauer (15 Jahre) müssen auch bei der Nutzung der Grundsätze des konstruktiven Holzschutzes berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass die Feuchtebelastung des Holzes möglichst niedrig gehalten werden muss.
- Blumentöpfe, Pflanztröge sowie andere grossflächige Gegenstände wie Sonnenschirmständer müssen vom Untergrund abgehoben werden. Dazu eignen sich Holzleisten von ca. 20 x 20 mm. Dadurch erhält man eine gute Luftumspülung zwischen Terrassenbodendeckoberfläche und Gegenstand.
- Das Abdecken von Terrassenbodendeck mit Kunststoffrasenteppichen verhindert das rasche Abtrocknen der Holzoberfläche. Es bildet sich Staunässe, die früher oder später zu irreversiblen Fäulnisschäden am Terrassenbodendeck führt.
- Grundsätzlich muss die Holzoberfläche nach Niederschlägen rasch abtrocknen können, dies auch nach dem Umstellen oder Verschieben von Blumentöpfen und Pflanztrögen.

Reinigung, Inspektion, Instandsetzung

- Terrassenbodendeck ist in der Regel intensiver Bewitterung ausgesetzt. Dies führt zu Verschmutzungen und zur erheblichen Beanspruchung des Holzes. Damit das Terrassenbodendeck eine lange Lebensdauer erreichen kann, ist eine jährliche Überprüfung des Zustandes mit Reinigung und alle zwei Jahre ein Instandhaltungsservice mit eventuellem Ersatz von schadhaften Teilen erforderlich.

Erstreinigung

- Neu montierte Terrassenbodendecke können nach den ersten Regenfällen durch aufstehende Holzfasern leicht aufrauen. Die aufstehenden Fasern sollten nicht abgeschliffen, sondern durch Bürsten geglättet werden. Würde das Holz erneut geschliffen, könnten nach dem nächsten Regen wiederum Aufrauungen entstehen.

Periodische Reinigung der Terrassenbodendeckbretter

- Auf ebenen Flächen sammelt sich im Laufe der Zeit Schmutz an. Ablagerungen von Luftverunreinigungen wie Russ oder Staubpartikel sowie Blütenstaub bilden eine seifige Schicht. Diese stellt vor allem an schattigen Orten wie z. B. auf der Nordseite eines Hauses, unter grossen Bäumen etc. einen guten Nährboden für Algen- und Moosbefall dar. Nach kalten und schneereichen Wintern kann es zudem sein, dass im Frühling das Holz stellenweise mit einem „Pelz“ überzogen ist. Dabei handelt es sich um Holzfasern, die durch Frost abgeschert wurden. Wird diese Schicht nicht entfernt, so wird der Terrassenbodendeck rutschig und stellt eine Gefahr bei der Nutzung dar. Am zweckmässigsten werden Terrassenbodendeck mit Wasser und einem Schrubber gereinigt. Für die Reinigung sind chemische Zusätze nicht notwendig. Bei Fläche ab ca. 50 m² lohnt sich der Einsatz eines geeigneten Reinigungsgerätes. Heute steht für Terrassenbodendeckbretter konstruierte Bürstmaschine zur Verfügung. Diese können zum Teil direkt an einem Wasserschlauch angeschlossen werden. Integrierte Schmutzbehälter nehmen den abgewaschenen, abgebürsteten Schmutz auf. Mit einer auswechselbaren Bürste kann die gleiche Maschine zum Nachölen / Einmassieren des Öls oder auch zum Glätten von Aufrauungen eingesetzt werden.
- Bei einer Reinigung mit Hochdruckreiniger ist Vorsicht geboten. Eine direkte Reinigung mit dem Strahl des Hochdruckreinigers muss vermieden werden, weil durch den harten Wasserstrahl die Holzoberfläche beschädigt wird. Gerade weichere Holzarten werden arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Folgen sind Unebenheiten. Diese führen dazu, dass Schmutz noch rascher anhaftet und am Ende das Gegenteil dessen eintritt, was eigentlich beabsichtigt wurde.

Reinigung des Untergrundes

- Ein Terrassenbodendeck sollte periodisch, nämlich alle ein bis zwei Jahre, entfernt werden, damit der Untergrund gereinigt werden kann. Durch die Fugen des Terrassenbodendecks fällt Schmutz, Blütenstaub, Laub etc. und verrottet. Dieses Schmutzsubstrat ist ein idealer Feuchtigkeitsspeicher und bildet dadurch eine zusätzliche Feuchtigkeitsbelastung der gesamten Terrassenbodenkonstruktion. Entfernbarere Terrassenbodenelemente erleichtern die Pflege und Unterhalt. Öffnungen und Rinnen sind ebenfalls zu reinigen, damit die Entwässerung des Untergrundes gewährleistet bleibt.

Inspektion

Neben der Reinigung empfiehlt sich alle zwei Jahre eine umfassende Inspektion. Diese beinhaltet die nachstehenden Kontrollen:

- Überprüfung der Terrassenbodendeckbretter auf Splitter, aufstehende Risse, Schieferbildungen (Kontrolle der Barfussbegehrbarkeit)
- Überprüfung allfälliger Oberflächenbehandlungen auf Abnutzung durch Bewitterung und mechanischer Beanspruchung.
- Überprüfung aller Holzteile auf Anzeichen von Fäulnis infolge holzerstörender Pilzbefalls (Feuchtenester, Bildung von Pilzfruchtkörper, sehr weiche Stellen)
- Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Entwässerung (Verschmutzung der Rinnen, Abläufe)

Instandsetzung

- Schadhafte Holzteile sind zu reparieren oder auszuwechseln. Dies ist dann nötig, wenn sich an den Terrassenbodendeckbretter eine Verletzungsgefahr eingestellt hat, oder bei einem holzerstörender Pilzbefall. Jedes Holz kann davon betroffen sein, ohne dass dies bei der Montage ersichtlich war. Solche Schäden sind das Resultat intensiver Bewitterung.
- Es ist empfehlenswert, mit dem ausführenden Unternehmer eine Wartungsvertrag abzuschliessen.